

Öffentliche Ausschreibung

Durchführung von Feldversuchen im Pflanzenschutz 2026/2027 (Erntejahr 2027)

Vergabe Nr. BST 35/ 26

Leistungsbeschreibung für die Ausschreibung von Dienstleistungen zur Durchführung von Feldversuchen im Pflanzenschutz in 2026/2027 (Erntejahr 2027).

Allgemeines

Das Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung (im folgenden LELF oder Auftraggeber (AG) genannt), schreibt die Durchführung von Feldversuchen zur Umsetzung des Pflanzenschutzgesetzes mit dem Ziel der Reduzierung des Pflanzenschutzmitteleinsatzes in der landwirtschaftlichen Praxis im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung aus.

Die Leistungen werden losweise vergeben.

Es können Angebote für ein oder mehrere Lose abgegeben werden.

Zur Leistungsausführung wird mit dem wirtschaftlichsten Bieter ein Werkvertrag geschlossen. Der Werkvertrag (Muster) ist den Vergabeunterlagen beigelegt.

Der Leistungsumfang und die Kulturen sind in dieser Leistungsbeschreibung gelistet.

Aktuelle Anpassungen für Kulturen und Schaderreger sind im Rahmen des festgelegten Leistungsumfanges durch den AG möglich.

Die Versuchsanlage erfolgt grundsätzlich als randomisierte Versuchsanlage mit 4 Wiederholungen. Die Übergabe der Versuchsdaten an das LELF muss in PIAF erfolgen, einschließlich statistischer Verrechnung.

Die Leistung wird an einen Bieter vergeben werden, der die hierzu erforderliche Technik zur Parzellenbearbeitung, die notwendigen und ausreichenden Fachkräfte sowie die erforderliche Fachkunde, Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit besitzt.

Bei Angebotsabgabe ist daher die Kopie eines aktuell gültigen GEP-Zertifikates zur Durchführung von Pflanzenschutzversuchen sowie der Sachkundenachweise zum Umgang mit Pflanzenschutzmitteln vorzulegen.

Der Auftragnehmer (AN) sichert innerhalb einer Reaktionszeit von zwei Tagen die Umsetzung aktueller Veränderungen des Versuchsplanes zu.

Der zukünftige Auftragnehmer (AN) sichert dabei auch die fach- und termingerechte Leistungserfüllung bei maschinellen und personellen Ausfällen zu.

Weiterhin stellt der AN auf seine Kosten:

- Saatgut
- Pflanzenschutzmittel *)
- Düngemittel
- Anbauflächen

bereit.

**) Anmerkung: Pflanzenschutzmittel, die nicht im Handel erhältlich sind, werden durch den AG (LELF) bereitgestellt.*

Der AN kalkuliert mit ein, dass zur Überwachung der Kulturen und Schaderreger sowie zur Bestimmung des optimalen Einsatztermins von Behandlungen mit PSM mehrere Fahrten zu den Versuchsstandorten notwendig sind.

Aktuelle Informationen insbesondere zum Versuchsstandort, Applikationen und Besonderheiten sind dem AG schnellstmöglich ohne weitere Aufforderung mitzuteilen. Die Ansprechpartner des AG einschließlich Kontaktdaten werden im Rahmen der Auftragsbearbeitung/Werkvertrag benannt.

Auf Anforderung des Pflanzenschutzdienstes übermittelt der AN Ergebnisse von Zwischenbonituren an das LELF

- innerhalb von 10 Werktagen
- vorzugsweise in PIAF
- oder als Excel-Prüfbericht

die während des laufenden Versuches entstehen/vorliegen.

In den vorgegeben Regionen Brandenburgs (Nord bzw. Süd) soll der Auftragnehmer über die erforderlichen Flächen verfügen bzw. die für die Versuche erforderlichen Flächen eigenverantwortlich pachten. Die hierzu erforderlichen Kosten sind in der Kalkulation und im Angebotsfestpreis zu berücksichtigen.

Das Land Brandenburg wird zur Vereinfachung in die Region Nord und Region Süd (unterhalb und oberhalb einer waagerechten Teilung durch Berlin) eingeteilt, zu der die Kreise wie folgt zugeordnet werden:

Region Nord:

- Prignitz
- Ostprignitz-Ruppin
- Oberhavel
- Uckermark
- Barnim
- Havelland
- Märkisch-Oderland

Region Süd:

- Potsdam-Mittelmark
- Teltow-Fläming
- Dahme-Spreewald
- Oder-Spree
- Elbe-Elster
- Oberspreewald-Lausitz
- Spree Neiße

Die Versuche sind den jeweiligen Regionen Nord oder Süd zugeordnet. Gegebenenfalls erfordern bestimmte Versuche in den Regionen noch speziell vorgeschriebene Gebiete, wie beispielsweise das Oderbruch. In diesem Fall sind die Versuche genau dort anzulegen, wenn es vom Auftraggeber so angegeben wird.

Ist die Auswahl der Versuchsfläche von Herbizid-Versuchen nicht Bestandteil des Versuchsplanes, bleibt sie dem AN überlassen.

Die Lage von Versuchen, bei denen keine Region angegeben ist, werden in Absprache mit dem AG kurzfristig, entsprechend des Schaderregerauftretens, abgestimmt.

Wenn der Bieter die Durchführung des gleichen Versuches in der Region Nord und auch in der Region Süd anbietet, müssen die Versuchsstandorte mindestens 75 km territorial auseinanderliegen.

Bei einigen Kulturen ist eine gezielte Probennahme durch den AN gefordert, an die sich der Versand der Proben durch den AN zum LELF anschließt.

Dem AG (LELF) wird das Zutrittsrecht zu den Versuchsflächen gestattet, einschließlich interessierter Landwirte an sogenannten Feldtagen.

Zur besseren Abschätzung des territorialen Schaderregerauftretens sollte die Anlage von fungiziden und insektiziden Auftragsversuchen auf den Kontrollschlägen des LELF zur Schaderregerüberwachung (SEÜ-Kontrollschläge) geprüft und nach Möglichkeit genutzt werden, insbesondere bei Getreide, Sonnenblumen, Mais, Futtererbsen, Zuckerrübe. Der AN erhält dazu vom LELF bei Winterkulturen unmittelbar nach der Auftragsvergabe eine Liste zur Lage der Kontrollschläge je Kultur. Für die Sommerkulturen erfolgt die Übergabe der Liste zeitnah nach deren Aussaat.

Nach Abstimmung zur geografischen Lage des Versuches ist die Fläche umgehend durch den AN deutlich sichtbar zu markieren und als Pflanzenschutzversuch auszuweisen.

In allen Versuchen ist eine deutlich erkennbare Parzellierung (Abgrenzung von Praxisfläche, Wegen, Zwischenwege und Parzellentrennungen) vorzunehmen.

Dem LELF sind die Versuchsstandorte durch Angabe der Geo-Koordinaten (eindeutiger Lageskizze) spätestens 14 Tage nach der Versuchsanlage anzuzeigen.

Nach dem Preisblatt (in den Anlagen (1) bis (12)) sind Hinweise zur Datenerfassung entsprechend des Versuchsthemas, nach anzuwendender EPPO-Richtlinie sowie der Erfassungsparameter im PIAF-System ersichtlich.

Aufgabenbeschreibung

Im Anbaujahr 2026/2027 soll die technische Durchführung von Feldversuchen (Parzellenfeldversuchen) an definierten Standorten des Landes Brandenburg vergeben werden.

Los 1: **Unkrautbekämpfung im Herbst**

Pos	Versuch	Anzahl der Varianten	Anzahl Behandlungen ¹	Ernte ²	Region
1	Unkrautbekämpfung in Winterraps (Herbstbehandlung)	10	2 - 3		Nord/Süd
2	Unkrautbekämpfung in Winterraps-Schwerpunkt Ackerfuchsschwanz (Herbstbehandlung)	10	3 - 4		Nord/Süd
3	Bekämpfung von Weidelgras auf Resistenzstandorten in Raps (Herbstbehandlung)	10	3 - 4		Nord/Süd
4	Bekämpfung von Ungräsern in Wintergetreide (chem. + mechanisch) (Herbst-/Frühjahrsbehandlung)	12	6 - 8		Nord/Süd
5	Bekämpfung von Weidelgras auf Resistenzstandorten in Winterweizen	10	3 - 4		Nord/Süd
6	Bekämpfung von Windhalm in Wintergetreide (Herbst-/Frühjahrsbehandlung)	10	2 - 3		Nord/Süd
7	Bekämpfung von Kerbel u. a. dikotylen Unkräutern in Wintergetreide (Herbst-/Frühjahrsbehandlung)	10	2 - 3		Nord/Süd
8	Bekämpfung von Vulpia in Wintergetreide	10	2 - 3		Nord/Süd
9	Unkrautbekämpfung auf Dauergrünland (Herbst-/Frühjahrsbehandlung)	8	2 - 3		Nord/Süd
Versuchsbeginn Herbst		Versuchsbeginn Frühjahr			

1) beziehen sich auf einzelne Varianten des Versuches und können -sofern bei Versuchsbeschreibung erwähnt- sowohl chemischer als auch mechanischer Natur sein

2) Ernte einschließlich Bestimmung ausgewählter Kornqualitäten und/oder Inhaltsstoffe

Los 2: Unkrautbekämpfung im Frühjahr

Pos	Versuch	Anzahl der Varianten	Anzahl Behandlungen ¹	Ernte ²	Region
1	Bekämpfung von Hirsearten und dikotylen Unkräutern in Mais	10	2 - 3		Nord/ Süd
2	Bekämpfung von resistenten (Triazinen und/oder Sulfonylharnstoffe) Amarant in Mais	6	2		Nord/ Süd
3	Unkrautbekämpfung in Futtererbsen (chem. + mechanisch)	10	2 - 3	X	Nord
4	Unkrautbekämpfung in Futtererbsen (chem. + mechanisch)	10	2 - 3	X	Süd
5	Unkrautbekämpfung in Kichererbse (chem. + mechanisch)	5	2 - 3	X	Nord/ Süd
6	Unkrautbekämpfung in Soja (chem. + mechanisch)	8	2 - 3	X	Nord/ Süd
7	Unkrautbekämpfung in Sonnenblume (chem. + mechanisch)	6	2 - 3		Nord/ Süd
8	Unkrautbekämpfung in Öllein (chem. + mechanisch)	6	3 - 4		Nord/ Süd
9	Unkrautbekämpfung auf Dauergrünland (Frühjahrsbehandlung)	6	1 - 2		
10	Unkrautbekämpfung in Kartoffeln (chem. + mechanisch)	10	2 - 3		Nord/ Süd

Versuchsbeginn Herbst

Versuchsbeginn Frühjahr

1) beziehen sich auf einzelne Varianten des Versuches und können -sofern bei Versuchsbeschreibung erwähnt- sowohl chemischer als auch mechanischer Natur sein

2) Ernte einschließlich Bestimmung ausgewählter Kornqualitäten und/oder Inhaltsstoffe

Los 3: Bekämpfung von Krankheiten

Pos	Versuch	Anzahl der Varianten	Anzahl Behandlungen ¹	Ernte ²	Region
1	Behandlungsstrategien Netzflecken u. Ramularia in Wintergerste + Hybridvarianten (biologische Verfahren)	10	1 - 2	X	Nord/ Süd
2	Modellvalidierung (PUCTRI) in Winterweizen	5	2	X	Nord/ Süd
3	Modellvalidierung (PUCREG) in Winterroggen	5	2	X	Nord/ Süd
4	ZEPP-Modell (SIMCERC) - Reduzierung des Halmbruchrisikos	5	1 - 2	X	Nord/ Süd
5	Zepp-Modell Alternaria in Kartoffel	3	2 - 4		Nord/ Süd
6	Fungizid-Maßnahmen zur Sclerotiniabekämpfung in Winterraps	10	1	X	Nord/ Süd
7	Bekämpfung von Cylindrosporium im Raps	10	2	X	Nord/ Süd
8	Bekämpfung von Blattkrankheiten in Winterweizen	10	1-2	X	Nord/ Süd
9	Bekämpfung von Blattkrankheiten in Winterroggen (fungizide Wirkstoffgruppen)	10	1 - 2	X	Süd
10	Bekämpfung von Braunrost in Winterroggen (fungizide Dauerwirkung)	10	1 - 2	X	Nord/ Süd

Versuchsbeginn Herbst

Versuchsbeginn Frühjahr

1) beziehen sich auf einzelne Varianten des Versuches und können -sofern bei Versuchsbeschreibung erwähnt- sowohl chemischer als auch mechanischer Natur sein

2) Ernte einschließlich Bestimmung ausgewählter Kornqualitäten und/oder Inhaltsstoffe

Los 4: Bekämpfung von tierischen Schaderregern sowie Gemüse- und Obstbauversuche

Pos	Versuch	Anzahl der Varianten	Anzahl Behandlungen ¹	Ernte ²	Region
1	Bekämpfung von tierischen Schaderregern in Raps	5	1 - 3	X	Nord/ Süd
2	Bekämpfung von Blattläusen in Erbsen (chemische und biologische Varianten)	4	2 - 3	X	Nord/ Süd
3	Tierische SE (Auflaufschaderreger) in Zuckerrüben	6	2	X	Nord/ Süd
4	Insektizideinsatz im ökologischen Gemüsebau	4	2 - 3		Nord/ Süd
5	Herbizideinsatz in Möhre	5	2 - 3		Nord/ Süd
6	Herbizideinsatz in Kernobst	5	2 - 3		Nord/ Süd
7	Fungizideinsatz in Möhre	5	3 - 4		Nord/ Süd
8	Fungizideinsatz in Spargel	5	2 - 3		Nord/ Süd
9	Insektizideinsatz in Spargel	4	2 - 3		Nord/ Süd
10	Insektizideinsatz in Beerenobst	4	2 - 3		Nord/ Süd

Versuchsbeginn Herbst

Versuchsbeginn Frühjahr

- 1) beziehen sich auf einzelne Varianten des Versuches und können -sofern bei Versuchsbeschreibung erwähnt- sowohl chemischer als auch mechanischer Natur sein
 2) Ernte einschließlich Bestimmung ausgewählter Kornqualitäten und/oder Inhaltsstoffe

Fachkundige Durchführung der Versuche:

- Durchführung entsprechend den EPPO-Richtlinien in ihrer jeweils aktuellen Fassung und ggf. nach weiteren Abstimmungen mit dem LELF (s. Anlagen zur Merkmalerfassung)
- Diese Richtlinien werden dem AN auf Anforderung vom LELF übergeben. Es kann jedoch auch Einsicht in diese Richtlinien über das Internet erfolgen (Quelle: <https://pp1.eppo.int/>)
- Anlage der Versuche mit Parzellentechnik nach Versuchsplan und ggf. nach weiteren Vorgaben des LELF als
 - randomisierte einfaktorielle Blockanlage mit 4 Wiederholungen
 - Mindestfläche der Parzelle jeweils 20 m²
- Ortsübliche Durchführung sämtlicher agrotechnischer Arbeiten, die nicht die Varianten des Versuchs betreffen.
- Durchführung der Versuche unter Beachtung der vorgegebenen Richtlinien sowie zu den optimalen agrotechnischen Terminen, insbesondere:
 - Aussaat, Düngung, Pflege, nichtfaktorielle Pflanzenschutzmaßnahmen,
 - vegetationsbegleitende, pflanzenartspezifische Bonituren und Feststellungen nach EPPO-Richtlinie
- Versand der Proben an:
Landesamt für Ländliche Entwicklung, Landwirtschaft und Flurneuordnung
OT Wündsdorf, Steinplatz 1, 15806 Zossen
- Gewährleistung einer flexiblen Durchführung der versuchstechnischen Maßnahmen nach guter experimenteller Praxis in Abhängigkeit von der aktuellen Witterungssituation.
- Sofortige Abstimmung mit dem AG (LELF) über alle ggf. erforderlichen Abweichungen von geplanten Handlungs- bzw. Versuchsabläufen.

Zur Auftragserfüllung sind nur fachkundige, leistungsfähige und zuverlässige Personen einzusetzen, so dass die Leistung nicht mit Mängeln behaftet wird, die den Wert oder die Tauglichkeit aufheben oder vermindern. Für die Ausbringung der Pflanzenschutzmittel sind Personen mit nachgewiesener Pflanzenschutzsachkunde erforderlich. Bei Ausfällen (wie beispielsweise durch Urlaub oder Krankheit) ist die Leistungserfüllung ohne Qualitätsverluste in jedem Fall durch den Auftragnehmer abzusichern.

Termine und Ergebnisübermittlung

- Übermittlung aller Prüfmerkmalsdaten im bundeseinheitlichen Datenformat PIAF (Planungs-, Informations- und Auswertungssystem Feldversuchswesen).
- Die Datenübermittlungsdatei PIAF wird vom LELF je Prüfung bereitgestellt.
- Übermittlung an das LELF inklusive Dokumentation der allgemeinen Standortdaten, der Düngungs- und Pflanzenschutzmaßnahmen sowie des Randomisationsplans und Textberichts
- Vollständige Datenübermittlung an das LELF per E-Mail mittels PIAF-Datei bis spätestens 3 Wochen nach der Abschlussbonitur bei nicht zu beerntenden Versuchen bzw. 6 Wochen nach der Ernte bei zu beerntenden Versuchen.
- Werden die Versuchsdaten nicht in der vom AG vorgegebenen Datenstruktur / im vorgegebenen Format in PIAF geliefert, ist dies mit einem deutlichen und nicht erwünschten Mehraufwand zur Serienauswertung und zur Erstellung des Versuchsberichts für den AG verbunden. Dies ist nicht vertragskonform.
- Die zur weiteren Be-/Verarbeitung erforderlichen Kosten bzw. der Mehraufwand werden dem AN in Rechnung gestellt. Sollte dem AG dadurch ein weiterer Schaden entstehen, behält sich darüber hinaus der AG die Geltendmachung von Schadenersatz vor.

Zusammenarbeit AG und AN

- Sämtliche die Leistungserfüllung und die Pflanzenschutzmittelprüfung beeinflussenden Probleme oder Abweichungen von den abgestimmten Abläufen sind dem AG unverzüglich mitzuteilen

Datenschutz und Haftung

Der Auftragnehmer wird bei Vertragsabschluss schriftlich verpflichtet, Angaben und Daten aus dem Vertrag vertraulich zu behandeln.

Alle Datenträger oder sonstigen Unterlagen sind an den Auftraggeber zu geben, es sind keine Kopien oder sonstige für einen Missbrauch geeignete Unterlagen zurückzubehalten. Eine unbefugte Kenntnisnahme durch Dritte ist auszuschließen.

Der Auftragnehmer darf keine Veröffentlichungen über die Leistung vornehmen. Als Veröffentlichung in diesem Sinne gelten auch die Beschreibung der Ausführung, die Bekanntgabe von Zeichnungen, Berechnungen oder anderen Unterlagen, ferner Lichtbild-, Film-, Hörfunk- und Fernsehaufnahmen.

Die bei der Vertragserfüllung eingesetzten Personen des Auftragnehmers sind über die Verschwiegenheitspflicht und die Nutzungsbeschränkung nachweislich zu belehren. Die weiteren datenschutzrechtlichen Bestimmungen des Brandenburgischen Datenschutzgesetzes (BbgDSG) in der jeweils gültigen Fassung sind durch den Auftragnehmer abzusichern.

Der Auftragnehmer haftet für eigenes Verschulden sowie für das Verschulden seiner gesetzlichen Vertreter und der Personen, deren er sich zur Erfüllung seiner Verbindlichkeiten bedient. Nur nach vorheriger Zustimmung des Auftraggebers, ist der Auftragnehmer berechtigt, zur Erfüllung des Vertrages Dritte mit Teilleistungen zu beauftragen. Die oben genannten Datenschutzbedingungen gelten in diesem Fall gleichermaßen für den Unterauftragnehmer. Für die vertragsgemäße Erfüllung bleibt jedoch ausschließlich der Auftragnehmer verantwortlich.

Rechnungslegung

Das LELF ist bereit, nach erfolgreicher Anlage der Versuche und Etablierung der Prüfungen

- bei Anlage der Versuche in 2026 im November 2026 eine Abschlags- (Teilleistungs) zahlung
- bei Anlage der Versuche im Frühjahr 2027 im Juni 2027 eine Abschlags- (Teilleistungs) zahlung

in Höhe von jeweils 25 % zu leisten.

Die Abschlagszahlung für die angelegten Versuche erfolgt nach Vorlage einer prüffähigen Rechnung an das LELF (bis spätestens zum 20.11.2026 bzw. spätestens zum 18.06.2027).

Die restlichen 75 % der vereinbarten Summe (Schlusszahlung) werden nach Abschluss der Leistung in 2027 fällig.

Die Schlusszahlung zur Begleichung der Restleistung in 2027 erfolgt vor Kassenschluss des AG.

Hierzu ist bis zum 19.11.2027 eine prüffähige Rechnung an das LELF zu legen.

Zu Kürzungen der vereinbarten Zahlungen siehe Anlage 1.

Die Zusendung der Rechnung kann per E-Mail oder Postversand (bei Postversand in doppelter Ausführung) erfolgen:

Rechnungsanschrift:

per E-Mail: LELF-Rechnungen@lelf.brandenburg.de

E- Rechnung, Leitweg-ID: [12-121430878526400-43](#)

Bei Postversand: Landesamt für Ländliche Entwicklung,
Landwirtschaft und Flurneuordnung
Pflanzenschutzdienst, Referat P1
Müllroser Chaussee 54, 15236 Frankfurt (Oder)

Bitte nur eine Rechnungsversandart wählen, damit Doppelbuchungen ausgeschlossen werden!

Nachweis Einhaltung Vereinbarung Brandenburger Vergabegesetz

Entsprechend der Vereinbarung zur Einhaltung der Mindestanforderungen nach dem Brandenburgischen Vergabegesetz sind mindestens mit einer (Teil) Rechnung einmal kalenderjährlich anonymisierte prüffähige Lohn- und Gehaltsunterlagen der Beschäftigten vorzulegen, die zur Erfüllung der Leistung eingesetzt wurden. Diese Pflicht gilt auch, wenn die Leistung an Nachunternehmer oder Verleiher von Arbeitskräften weitergereicht wird (Formular 5.3. und 5.4)

Aus den Lohn- und Gehaltsnachweisen müssen das Arbeitnehmerbruttoentgelt und die Stunden, für die es gezahlt wurde, erkennbar sein.
Das Mindestentgelt entspricht dabei dem regelmäßig gezahlten Grundentgelt für eine Zeitstunde, ohne Sonderzahlungen, Zulagen oder Zuschläge.

Erfolgt die Entgeltzahlung der eingesetzten Beschäftigten als Gehaltszahlung, ist die regelmäßig vereinbarte wöchentliche Arbeitszeit anzugeben.

Eignungskriterien

Zum Nachweis seiner fachlichen Eignung hat der Bieter mit dem Angebot einzureichen:

- Nachweis der Eintragung in einem Berufs- oder Handelsregister oder Nachweis auf andere Weise über die erlaubte Berufsausübung (Kopie)
- Kopie aktuelle Zertifizierung nach GEP
- Aussagen zu Qualifikation und Sachkundenachweisen einschließlich Fort- und Weiterbildungen der Mitarbeiter des Bieters, die im Rahmen der Leistungsführung eingesetzt werden sollen (Muster siehe Anlage)

Weitere, mit dem Angebot einzureichende Unterlagen/Erklärungen

- Ausgefülltes und unterzeichnetes Angebotsschreiben, Formular 3.3
- Ausgefülltes und unterzeichnetes Preisblatt (je Los ein Preisblatt)
- Eigenerklärung Ausschlussgründe, Formular 4.1
- Erklärung Bewerber-/Bietergemeinschaft, Formular 4.2
- die Erklärung Unteraufträge/Eignungsleihe, Formular 4.3
- die Verpflichtungserklärung anderer Unternehmen, Formular 4.4
- Ggf. Frauenförderverordnung (FrauFöV), Formular 4.5
- Unterzeichnete Vereinbarung zur Einhaltung der Mindestanforderungen nach dem Brandenburgischen Vergabegesetz, Formular 5.3
- bei Weitergabe der Leistungen an Nachunternehmer oder der Beauftragung eines Verleihers von Arbeitskräften die Vereinbarung zur Einhaltung der Mindestanforderungen nach dem Brandenburgischen Vergabegesetz, Formular 5.4
- kurze Firmendarstellung, Angaben zum Firmensitz, Anzahl der Beschäftigten usw.
- Liste der wesentlichen in den letzten drei Jahren erbrachten Leistungen mit Angabe des Wertes, des Zeitraumes der Leistungserbringung und des Auf-

traggebers (formlos; gem. EU-DSGVO ohne personenbezogene Daten) für öffentliche Auftraggeber, beispielsweise, wenn Sie bereits für das JKI oder andere Firmen sowie private Auftraggeber tätig waren

- Darstellung der Qualifikationen der einzusetzenden Mitarbeiter, Abschlüsse als Versuchstechniker oder gleichwertiger Art (Muster siehe Anlage) (gem. EU-DSGVO ohne personenbezogene Daten)
- Die Bestätigung (Eigenerklärung), dass sie Kenntnis von den EPPO-Richtlinien haben und nach diesen arbeiten (formlos, Formular 4.0)
- Bestätigung (Eigenerklärung), dass Sie mit dem Datenformat PIAF arbeiten und Daten und Dokumentationen übermitteln können (formlos, Formular 4.0)
- Bestätigung (Eigenerklärung), dass Sie über Parzellentechnik verfügen bzw. zum Zeitpunkt der Leistungserfüllung diese zur Verfügung haben und über Erfahrungen bei der Bearbeitung mit Versuchsparzellen verfügen (formlos, Formular 4.0)
- Nachweis der Mitgliedschaft in einer Berufsgenossenschaft oder einer anderen vergleichbaren Versicherung, die Schutz bei Unfällen gewährt (Kopie)
- Nachweis einer Berufshaftpflichtversicherung (Abschluss für den Fall der Beauftragung genügt) (Kopie)
- Benennung eines Ansprechpartners / Verantwortlichen beim Auftragnehmer sowie einer Vertretung einschließlich E-Mail und Telefon

Hinweis zu den Formularen 4.2, 4.3 und 4.4: sofern diese nicht zutreffen, bitte als „nicht zutreffend“ kennzeichnen und dem Angebot beifügen.

Gemäß Gesetz zur Regelung eines allgemeinen Mindestlohnes (Mindestlohngesetz, MiLoG) fordert der Auftraggeber für den Bieter vor Zuschlagserteilung eine Auskunft aus dem Gewerbezentralregister nach § 150a der Gewerbeordnung an.

Sofern vorhanden, kann der Bieter dem Angebot einen aktuellen Auszug aus dem Gewerbezentralregister (Kopie), nicht älter als drei Monate beifügen (nicht zwingend!!)

Liegt dem Angebot kein aktueller GZR-Auszug bei (nicht zwingend), fügen Sie bitte dem Angebot für die Anforderung des GZR –Auszuges:

- die Registrierungsnummer (z.B. HRB 0000) und
- die Registrierungsbehörde (z.B. Amtsgericht Musterdorf) bei.

Zuschlagskriterien

- Preis

Angebotsabgabe

Das Angebot, einschließlich aller Unterlagen/Erklärungen, ist in deutscher Sprache zu erstellen.

Die Preisblätter finden sie als Dateien im Excel-Format in den Anlagen, bitte unsere Vorlagen ausfüllen. Alle Eintragungen können auch handschriftlich erfolgen.

Das Angebot muss alle mit einer Auftragsvergabe anfallenden Kosten enthalten.

Erläuterungen zu Ihrem Angebot bitte auf einer separaten Anlage dem Angebot beifügen.

Das Angebot ist in Textform gem. §126b BGB (Name der Firma **und** Rechtsform) **sowie** der Name der handelnden vertretungsberechtigten natürlichen Person(en), welche die Erklärung abgibt) zu unterzeichnen oder, wenn es eingescannt wird, handschriftlich zu unterzeichnen einschl. Datum und Stempel.

Das Angebot einschl. aller geforderten Unterlagen/Erklärungen muss auf dem Vergabemarktplatz Brandenburg online eingestellt werden!

Bei der Einstellung des Angebotes auf dem Vergabemarktplatz Brandenburg ist darauf zu achten, dass das Angebot nicht unter „Kommunikation“ eingestellt wird, sondern in dem zur Angebotsabgabe vorgesehenen Menüpunkt (Angebot).

Wird das Angebot unter „Kommunikation“ eingestellt, gilt es als offen eingegangen und muss ausgeschlossen werden.

Hinweise:

Nimmt der Bieter Änderungen an seinen eigenen Eintragungen vor, sind diese durch Streichung und Namenzeichen des Bieters kenntlich zu machen.

Die Änderung des Bieters muss auch nach der Streichung lesbar sein. (keine Verwendung von Korrekturflüssigkeit oder Korrekturroller o.ä.)

Änderungen, Streichungen, Ergänzungen oder sonstige Veränderungen des Textes bzw. der Daten des AG in den Preisblättern (Spalte 1 bis 6) der jeweiligen Lose sind nicht zulässig, da dies eine Änderung der Vergabeunterlagen darstellt und das Angebot dann ausgeschlossen werden muss.

Ihre Preisangaben tragen Sie bitte in die Spalte 7 ein. Erläuterungen zum Angebot können auf einer separaten Anlage mit Angabe der Losnummer dem Angebot beigelegt werden.

Fehlende Unterlagen können zum Ausschluss von der Vergabe führen.

Eingereichte Unterlagen aus Beteiligungen vergangener Vergaben sind für dieses Verfahren nicht relevant. Alle geforderten Unterlagen sind für diese Ausschreibung neu einzureichen.

Kommunikation

Die Kommunikation soll über den Vergabemarktplatz Brandenburg (VMP BB) erfolgen.

Bei Rückfragen zur Leistungsbeschreibung oder bei vergaberechtlichen Fragen nutzen Sie bitte die Kommunikationsmöglichkeit des VMP BB.

Ihre über den VMP BB gestellten Anfragen werden dem LELF zeitnah zugeleitet und innerhalb eines Tages (Montag - Freitag) durch unseren Fachbereich bzw. der Vergabestelle des LELF beantwortet. Die Rückantwort des LELF erfolgt ebenfalls über den VMP BB, die Sie per E-Mail erreicht.

Erfolgt innerhalb von 24 Stunden (Montag – Freitag) durch das LELF keine Beantwortung der zur Angebotsabgabe erforderlichen Anfrage, kann im Ausnahmefall diese per E-Mail gestellt werden:

Fragen zur Leistungsbeschreibung: marc.ziegler@lelf.brandenburg.de

Vergaberechtliche Fragen: dennis.siebmann@lelf.brandenburg.de

Hinweise zur Datenerfassung entsprechend des Versuchsthemas - siehe Anlage (1) – (12)

nach anzuwendender EPPO-Richtlinie sowie der Erfassungsparameter im PIAF-System

- (1) Blatterkrankungen Getreide (Einfachbehandlung)
- (2) Blatterkrankungen Getreide (Mehrfachbehandlung)
- (3) Halmbasiserkrankungen Getreide
- (4) Ährenkrankungen Getreide (Fusarium)
- (5) Wachstumsregler Getreide
- (6) Wachstumsregler/Fungizide in Winterraps
- (7) Herbizidversuche

Allgemeine Veränderungen/Erweiterungen bei der Dokumentation in PIAF:

- Gefordert wird eine möglichst vollständige Dokumentation der „Allgemeinen Versuchsvariablen“ (Allgemeine Daten, Standort, Bodenuntersuchungen und Kultur).
- Gefordert wird eine möglichst vollständige Dokumentation zum Auftreten der Schadorganismen.
- Im Tabellenreiter „Termine“ ist neu zu berichten die zeitliche Dauer – Beginn/Ende der Behandlung, die Höhe des Kulturpflanzenbestandes und ob Stressbedingungen (welcher Art) aufgetreten sind.

(1) Bonitur Blatterkrankungen Getreide (Einfachbehandlung)

	Bonitur		PIAF	Stichproben	B0	B1	B2	B3	LB	B4	BE	E	NE
1.	BBCH	Versuch	von-Haupt-bis		x	x	x	x	x	x	x	x	
2.	Deckungsgrad	Parzelle	NNNNN DG %		x	x	x	x	x	x	x		
3.	Bestandshöhe	Versuch	cm		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		
4.	Phytotox	Parzelle	PX (EP) S%			x	x	x	x	x	x		
5.	Erkrankung	Parzelle; Befall Blatte- tage (mind. 2) Haupt- krankheit	Infect (EP) S%	4 o. 10 Stichpr. /Blattetage EP	x	(x)	x	x		(x)			
6.	Erkrankung	Parzelle; Befall Blatte- tage (mind. 2) weitere Krankheiten	Infect (EP) S%	4 o. 10 Stichpr. /Blattetage EP	x	(x)	x	x		(x)			
7.	GREENT	Grüne Blattfläche	(EP) S%					x		x			
8.	Lager	Lagerfläche (%) La- gerneigung (°)	PX (EP) S(%), S(°)						x	x	x		
9.	Ertrag Brutto	ERTOS PROD	Probe GEWKG									x	
10.	Hektoliter	HEKLIT PROD	EP Probe GEWKG									x	
11.	Feuchte	FEUCHT PROD	EP Probe M%									x	
12.	TKG	TKG PROD	EP Probe GEWG										x
13.	Siebsortierung	NNNNN PROD	A Probe M%										x
14.	Fallzahl	FALLZ	A Probe SONSTM										x
15.	Eiweißgehalt	EIWGEH	A Probe M%										x

B0

Ausgangsbonitur

B1

Wirkungsbonitur 1 (1 bis 2 Wochen nach B0)

B2

Wirkungsbonitur 2 (3 bis 4 Wochen nach B0)

B3

Wirkungsbonitur BBCH 73 - 75

B4

Wirkungsbonitur BBCH 83 - 85

LB Bonitur Beginn Lager

BE Bonitur kurz vor der Ernte

E Ernte

NE Bonitur Erntegut

(2) Bonitur Blatterkrankungen Getreide (Mehrfachbehandlung)

	Bonitur		PIAF	Stichproben	B0	B1	B2	B3	B4	B5	B6	LB	BE	E	NE
1.	BBCH	Versuch	von-Haupt-bis		x	x	x	x	x	x	x		x	x	
2.	Deckungsgrad	Parzelle	NNNNN DG %		x	x	x	x	x	x	x		x		
3.	Bestandshöhe	Versuch	cm		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)		
4.	Phytotox	Parzelle	PX (EP) S%			x	x	x	x	x	x		x		
5.	Erkrankung	Befall Blattetage Haupt-krankheit	Infect (EP) S%	4 o. 10 Stichpr. /Blattetage EP	x	x	x	x	x	x	(x)				
6.	Erkrankung	Befall Blattetage weitere Erkrankungen	Infect (EP) S%	4 o. 10 Stichpr. /Blattetage EP	x	x	x	x	x	x	(x)				
7.	GREENT	Grüne Blattfläche	(EP) S%							x	x				
8.	Lager	Lagerfläche (%) Lagerneigung (°)	PX (EP) S(%), S(°)									x	x		
11.	Feuchte	FEUCHT PROD	EP Probe M%											x	
12.	TKG	TKG PROD	EP Probe GEWG												x
13.	Siebsortierung	NNNNN PROD	A Probe M%												x
14.	Fallzahl	FALLZ	A Probe SONSTM												x
15.	Eiweißgehalt	EIWGEH	A Probe M%												x

B0

Ausgangsbonitur

B1

Wirkungsbonitur 1 (zur zweiten Behandlung)

B2

Wirkungsbonitur 2 (zur dritten Behandlung)

B3

Wirkungsbonitur (4 Wochen nach erster Behandlung)

B4

Wirkungsbonitur (4 Wochen nach zweiter Behandlung)

B5

Wirkungsbonitur BBCH 73 - 75

B6

Wirkungsbonitur BBCH 83 - 85

LB

Bonitur Beginn Lager

BE

Bonitur kurz vor der Ernte

E

Ernte

NE

Bonitur Erntegut

(3) Bonitur Halmbasierkrankungen Getreide

	Bonitur		PIAF	Stichproben	B0	B1	B2	B3	LB	B4	BE	E	NE
1.	BBCH	Versuch	von-Haupt-bis		x	x	x	x	x	x	x	x	
2.	Deckungsgrad	Parzelle	NNNNN DG %		x	x	x	x	x	x	x		
3.	Bestandshöhe	Versuch	cm		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		
4.	Phytotox	Parzelle	PX (EP) S%		x	x	x	x	x	x	x		
5.	Erkrankung	Befall Blattetage Haupt-krankheit	Infect (EP) S%	4 Stichpr. /Blattetage EP	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)			
6.	Erkrankung	Befall Blattetage weitere Erkrankungen	Infect (EP) S%	4 Stichpr. /Blattetage EP	(x)	(x)	(x)	(x)		(x)			
7.	Erkrankung	Befall Stängel Halm	Befall UT S%	25 Stichproben/4 Wdh.	x			x					
8.	Erkrankung	Befall Stängel/Halme	Befall UT ZKL 1 - 4	25 Stichproben/4 Wdh.	x			x					
9.	GREENT	Grüne Blattfläche	(EP) S%					x		x			
10.	Lager	Lagerfläche (%) Lagerneigung (°)	PX (EP) S(%), S(°)						x	x	x		
11.	Ertrag Brutto	ERTOS PROD	Probe GEWKG									x	
12.	Hektoliter	HEKLIT PROD	EP Probe GEWKG									x	
13.	Feuchte	FEUCHT PROD	EP Probe M%									x	
14.	TKG	TKG PROD	EP Probe GEWG										x
15.	Siebsortierung	NNNNN PROD	A Probe M%										x
16.	Fallzahl	FALLZ	A Probe SONSTM										x
17.	Eiweißgehalt	EIWGEH	A Probe M%										x

B0

B1

B2

B3

B4

Ausgangsbonitur

Wirkungsbonitur 1 (1 bis 2 Wochen nach B0)

Wirkungsbonitur 2 (3 bis 4 Wochen nach B0)

Wirkungsbonitur BBCH 75

Wirkungsbonitur BBCH 85

LB Bonitur Beginn Lager

BE Bonitur kurz vor der Ernte

E Ernte

NE Bonitur Erntegut

(4) Bonitur Ährenerkrankungen Getreide (Fusarium)

	Bonitur		PIAF	Stichproben	B0	B1	B2	LB	BE	E	NE
1.	BBCH	Versuch	von-Haupt-bis		x	x	x	x	x	x	
2.	Deckungsgrad	Parzelle	NNNNN DG %		x	x	x	x	x		
3.	Bestandshöhe	Versuch	cm		(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		
4.	Phytotox	Parzelle	PX (EP) S%		x	x	x	x	x		
5.	Erkrankung	Befall Blattetage Haupt-krankheit	Infect (EP) S%	4 Stichpr. /Blatte-tage EP	x	x	x				
6.	Erkrankung	Befall Blattetage weitere Erkrankungen	Infect (EP) S%	4 Stichpr. /Blatte-tage EP	(x)	(x)	(x)				
7.	Erkrankung	Bef. Ähren Stück Befalls-stärke S%	RA (EP) S%	100 Ähren			x				
8.	GREENT	Grüne Blattfläche	(EP) S%				x				
9.	Lager	Lagerfläche (%) La-gerneigung (°)	PX (EP) S(%), S(°)						x		
10.	Ertrag Brutto	ERTOS PROD	Probe GEWKG							x	
11.	Hektoliter	HEKLIT PROD	EP Probe GEWKG							x	
12.	Feuchte	FEUCHT PROD	EP Probe M%							x	
13.	TKG	TKG PROD	EP Probe GEWG								x
14.	Siebsortierung	NNNNN PROD	A Probe M%								x
15.	Fallzahl	FALLZ	A Probe SONSTM								x
16.	Eiweißgehalt	EIWGEH	A Probe M%								x
17.	Fusarium	Probenahme und Versand an LELF									x

* Angabe der Bestimmungsmethode

B0 Ausgangsbonitur
 B1 Wirkungsbonitur 1 (1 bis 2 Wochen nach B0)
 B2 Wirkungsbonitur BBCH 85

LB Bonitur Beginn Lager
 BE Bonitur kurz vor der Ernte
 E Ernte
 NE Bonitur Erntegut

(5) Bonitur Wachstumsregler Getreide

	Bonitur		PIAF	Stichproben	B0	B1	B2	B3	B4	LB	BE	E	NE
1.	BBCH	Versuch	von-Haupt-bis		x	x	x	x	x	x	x	x	
2.	Deckungsgrad	Parzelle	NNNNN DG %		x	x	x	x	x	x	x		
3.	Bestandshöhe	Versuch	Höhe			(x)	(x)			(x)	(x)		
4.	Phytotox	Parzelle	PX (EP) S%			x	x	x	x	x	x		
5.	Wuchshöhe	Parzelle	WUCHH PX MESSCM	5	x			x	x				
6.	Lager	Lagerfläche (%) Lagerneigung (°)	PX (EP) S(%), S(°)							x	x		
7.	Entwicklungsstadium	BBCH Kultur	PX BBCH (EP)	BBCH min, BBCH max.				x					
8.	Distanz Fa.-blatt bis Ährengrund	Parzelle	Länge F-RAB MESSCM	10					x				
9.	Abgeknickte Halme	Parzelle	ABGEKN UT (%)						x				
10.	Abgeknickte Ähren	Parzelle	ABGEKN RA (%)								x		
11.	Ertrag Brutto	ERTOS PROD	Probe GEWKG									x	
12.	Hektoliter	HEKLIT PROD	EP Probe GEWKG									x	
13.	Feuchte	FEUCHT PROD	EP Probe M%									x	
14.	TKG	TKG PROD	EP Probe GEWG										x
15.	Siebsortierung	NNNNN PROD	A Probe M%										x
16.	Fallzahl	FALLZ	A Probe SONSTM										x
17.	Eiweißgehalt	EIWGEH	A Probe M%										x

B0 Ausgangsbonitur
 B1 Wirkungsbonitur 1 (10 Tage nach B0)
 B2 Wirkungsbonitur 1 (20 Tage nach B0)
 B3 Wirkungsbonitur BBCH 55
 B4 Wirkungsbonitur BBCH 75

LB Bonitur Beginn Lager
 BE Bonitur kurz vor der Ernte
 E Ernte
 NE Bonitur Erntegut

(6) Bonitur Wachstumsregler/Fungizide in Winterraps

	Bonitur		PIAF	Stichproben	B0	B1	B2	B3	B4	B5	B6	LB	BE	E	NE
1.	BBCH	Versuch	von-haupt- bis		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
2.	Deckungsgrad	Versuch	NNNNN DG (%)		x	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.	Phytotox	Parzelle	PX (EP) S %			x	x	x	x	x	x	x	x		
4.	Bestandshöhe	Versuch	Höhe			(x)		(x)		(x)	(x)	(x)	(x)		
5.	Wuchshöhe	Parzelle	WUCHH PX MESSCM	5			x		x						
6.	Entwicklungsstadium	Parzelle	ESBBCH PX (EP)	10			x								
7.	Messung	Wurzelhals mm	DurchM Whals	10			x								
8.	Messung	Veg.kegel mm	Laenge PRA	10			x								
9.	Auszählen	Parzelle	PX 2 EL Anzahl (Summe)	5			x	x							
10.	Erkrankung	% Befall 50 Pfl./4 Wiederh.	BOTRSP PX S%; BX ZKL 1 und 2	50											
11.	Erkrankung	% Befall 15 Pfl./4 Wiederh.	LEPTMA PX S%; BX ZKL 1 und 2	15	x										
12.	Erkrankung	% Befall 25 Blatt/Parz.	LEPTMA PX S%;	25		x	x								
13.	Erkrankung	50 Stängel krank/gesund	LEPTMA UT							x					
14.	Erkrankung	Befallsstärke in Stück/Zähl- klasse1-4	LEPTMA UT ZKL 1-4							x					
15.	Erkrankung	50 Stängel krank/gesund	SKLERO UT							x					
16.	Erkrankung	Befallsstärke in Stück/Zähl- klasse1-4	SKLERO UT ZKL 1-4							x					
17.	Erkrankung	Befallsstärke in Stück/Zähl- klasse1-5	LEPTMA US ZKL 1-5								x				
18.	Lager	Lagerfläche (%) Lagernei- gung (°)	PX (EP) S(%), S(°)									x	x		
19.	Ertrag Brutto	ERTOS PROD	Probe GEWKG											x	
20.	Feuchte	FEUCHT PROD	EP Probe M%											x	
21.	TKG	TKG PROD	EP Probe GEWG												x
22.	Ölgehalt	OELGEH PROD	A Probe M%												x

B0 Ausgangsbonitur
 B1 Wirkungsbonitur 10 Tage nach B0
 B2 Wirkungsbonitur Vegetationsende
 B3 Wirkungsbonitur nach Vegetationsbeginn
 B4 Wirkungsbonitur BBCH 59 - 65
 B5 Wirkungsbonitur ab BBCH 80

B6 Wirkungsbonitur ab BBCH 85 - 89
 LB Bonitur Beginn Lager
 BE Bonitur kurz vor der Ernte
 E Ernte
 NE Bonitur Erntegut

(7) Boniturvorgaben Herbizidversuche

	Bonitur		PIAF	B 0	B 1	B 2	B 3	B 4	B 5	LB	BE	E	NE
1.	BBCH	Versuch	von-haupt- bis	x	x	x	x	x	x	x	x		
2.	Deckungsgrad Kultur	Parzelle	NNNNN DG (%)	x	x	x	x	x	x	x	x		
3.	Bestandshöhe	Versuch	Höhe	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)	(x)		
4.	Deckungsgrad Unkräuter	Parzelle	TTTTT DG (%)	x	x	x	x	x	x		x		
5.	Phytotox	Parzelle	PX (EP) S %		x	x	x	x	x	(x)	x		
6.	Unkrautart	Versuch	BBCH von- Haupt- max	x	x	x	x	x	x		x		
7.	Unkrautart	Parzelle	Wirk PX (EP) S % UDG	x	x	x	x	x	x		x		
8.	Lager	Lagerfläche (%) Lagerneigung (°)	PX (EP) S(%), S(°)							(x)	x		
9.	Ertrag Brutto	ERTOS PROD	Probe GEWKG									x	
10.	Hektoliter	HEKLIT PROD	EP Probe GEWKG									(x)	
11.	Feuchte	FEUCHT PROD	EP Probe M%									x	
12.	TKG	TKG PROD	EP Probe GEWG										x
13.	Siebsortierung	NNNNN PROD	A Probe M%										(x)
14.	Fallzahl	FALLZ	A Probe SONSTM										(x)
15.	Eiweißgehalt	EIWGEH	A Probe M%										(x)
16.	Ölgehalt	OELGEH PROD	A Probe M%										(x)

Phytotox
Unkräuter

% Anteil ausweisen und Art benennen
Beh. Wirk., Unb. Deckungsgrad
bei VA Versuchen, B0 nach Auflauf
bei jeder weiteren Behandlung Reihenfolge B0,B1,B2 usw. einhalten

B0 Ausgangsbonitur
B1 Wirkbonitur 10-14 Tage nach der Behandlung
B2 Wirkungsbonitur ab 28 - 35 Tage nach der Behandlung
B3 Wirkungsbonitur kurz vor Vegetationsende
B4 Wirkungsbonitur nach Vegetationsbeginn

B5 Wirkungsbonitur Gräser
(Beh. Wirk. In %, Unb. Anz. Ähren/Rispen/m²)
LB Bonitur Beginn Lager
BE Bonitur kurz vor der Ernte (Abschlussbonitur)
E Ernte
NE Erntegut